

An die
BI Freier Wald e.V.
c/o Helga Ehresmann
Zum Anglerheim 6
15806 Zossen

Sehr geehrte Frau Ehresmann, sehr geehrter Herr Gurczik,
vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich im Folgenden beantworten möchte.

Die SPD steht zur Notwendigkeit und schnellen Umsetzung der Energiewende. Wir wollen den CO2 Ausstoß in Brandenburg bis 2030 um 72 % seit 1990 senken. Brandenburg soll unter den Bundesländern führend beim Ausbau der erneuerbaren Energien bleiben. Mittelfristig möchten wir aus dem Braunkohletagebau aussteigen und beim beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie bleiben.

Die von der Bundesregierung beschlossene Länderöffnungsklausel hinsichtlich der Abstände von WKA zur nächsten Wohnbebauung könnte ich mir vorstellen, zu nutzen.

Eine Abstandsregelung zwischen 1000 und 2000 Metern abhängig von der Höhe der beabsichtigten Anlage, die auch ein mögliches Repowering berücksichtigt, fände ich vorzugswürdig.

Eine höhere Abstandsregelung würde die Energiewende in Deutschland gefährden. Eine Abstandsregelung von nur 500-1000 Metern halte ich für den überwiegenden Teil der Anlagen für unzureichend im Hinblick auf die damit verbundenen Belastungen für die Wohnbevölkerung.

Windenergie im Wald schließe ich nicht grundsätzlich aus. Es kommt auf den Wald und dessen Nutzung an.

Nutzwälder wie Kiefern-Stangenforsten sollen dort genutzt werden können, wo zwar mit einem großen Windertrag zu rechnen ist, aber keine geeigneten Freiflächen zur Verfügung stehen. Erholungswälder sollten nicht für Windanlagen genutzt werden.

Natürlich müssen Windmühlen in Waldnähe so gebaut werden, dass keine Feuergefahr besteht.

Die *Wierachteiche-Zossener Heide* sind als Landschaftsschutzgebiet (LSG) inzwischen durch den Kreistag TF mit den Stimmen des überwiegenden Teils der SPD Fraktion einstweilig gesichert worden.

Mit freundlichen Grüßen,

Dietlind Biesterfeld